

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 05/2015

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 13.05.2015

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 21:05 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 22

Es waren anwesend:

CDU: OR Griener, OR Henkel, OR Kehrle, OR Böhler-Friess,
OR Mächtlinger, OR Müller, OR Scheuermann

B 90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Maier, OR Dr. Puzicha-Martz,
OR Öczay, OR Köster, OR Dr. Wagner

SPD: OR Dr. Rausch, OR Volz, OR Pfalzgraf, OR Holstein, OR Köster

FDP: OR Dr. Fink-Sontag, OR Malisius

FW: OR Stutz, OR Wenzel

Es fehlten:

a) entschuldigt:

b) nicht entschuldigt:

Schriftführerin:

Sonja Doll (StADu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Struck (FA), Frau Dr. Kaiser (KA),
Herr Gerardi (StplA), Herr Kaufmann (AfA), Frau Kinnunen (SJB), Herr Dr.
Dechow, Herr Rößler (StADu), Frau Doll (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 30.04.2015, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 08.05.2015 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015
Protokoll zu
Blutspenderehrung

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden.

Sie führt außerhalb der Tagesordnung die alljährlich stattfindende Blutspenderehrung durch.

Sie begrüßt hierzu den Vorsitzenden des DRK - Ortsverbandes Durlach, Herrn Warter. Es ist für den Ortschaftsrat Durlach, aber auch für sie persönlich immer eine schöne Angelegenheit, denen zu danken, die auch häufig über viele Jahre und Jahrzehnte gutes am Mitmenschen tun, eine ganz wichtige gesellschaftliche Aufgabe erfüllen. Diese Ehrung soll auch Ausdruck der Wertschätzung seitens des Ortschaftsrates und des Stadtamtes Durlach sein. Und deswegen freut es sie, in die Ehrung einzutreten, nachdem Herr Warter ein paar Worte gesagt hat.

Herr Warter (DRK) bedankt sich recht herzlich für die Gelegenheit, heute im Rahmen dieser Ortschaftsratssitzung die öffentliche Ehrung für Blutspenderinnen und Blutspender durchführen zu können. Er bringt deutlich zum Ausdruck, dass das Blutspenden eine wertvolle Sache sei und deshalb begrüßt er eine öffentliche Ehrung der freiwilligen Blutspenderinnen und Blutspender. Außerdem weist er auf die nächste Blutspendeaktion sowie Typisierung des Knochenmarktes am 30.05.2014 in der Weiherhofsporthalle hin. Er lädt hierzu die Mitglieder des Ortschaftsrates Durlach ein. Bei diesem Blutspendetermin wird der Zehntausendste Blutspender erwartet. **- K l o p f b e i f a l l -**

Die Vorsitzende ehrt nun gemeinsam mit **Herrn Warter** die Blutspender: Frau Daniela Dolde, Frau Dr. Charlotte Kämpf, Herrn Johannes Pendl (Ehrennadel in Gold), Herrn Thomas Becker (Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkrantz und eingravierter Spendenzahl "25"), Herrn Werner Hauschild (Gold mit goldenem Eichenkrantz und eingravierter Spendenzahl "50") und Herrn Otto Morbitzer (Gold mit goldenem Eichenkrantz und eingravierter Spendenzahl „75). Die anderen Damen und Herren Blutspender, die nicht anwesend sind, bekommen die Urkunde und die Blutspenderehrennadel nach Hause geschickt.

- K l o p f b e i f a l l -.

Herr Warter lädt nun die Blutspender zu einem kleinen Umtrunk ein.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

TOP 1: Bericht über den Durlacher Wald

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bittet vor Eintritt in die Tagesordnung, TOP 5 und 6 nach TOP 2 behandeln zu dürfen, da Herr Kaufmann vom Amt für Abfallwirtschaft noch einen Anschlusstermin hat.

Die Mitglieder des Ortschaftsrates sind damit einverstanden.

Die Vorsitzende ruft TOP 1 auf und begrüßt Herrn Struck vom Forstamt, den für den Durlacher Wald zuständigen Revierleiter.

Herr Struck (FA) berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage) über: **Holzernte**, Planung, Jungbestandspflege.

Forstschutz: Eschentriebsterben, Sturm Niklas (30.03.2015), Frostspanner, Eichenwickler.

Sonstiges: Verkehrssicherung Turmberg (hinter Sportschule Schöneck), Holzernte an der Rittnertstraße, Radweg Tiefentalstraße, neues Schilderkonzept Oberwald Rißnert.

Leserbrief „Amphibienschutz auf dem Turmberg“.

Waldzentrum, in welchem sich das neu formierte Forstamt befindet. Dort findet am 17.05.2015 einen Tag der offenen Tür statt (ab 11 Uhr), zu welchem alle hier Anwesenden recht herzlich eingeladen sind.

- K l o p f b e i f a l l -

OR Dr. Fink-Sontag (FDP) spricht die Holzernte im Grötzingen Wald (Bruchwald) an, wo durch die Holzerntemaschinen tiefe Furchen gemacht wurden. Sie fragt, wie dies künftig verhindert werden kann. Weiter spricht sie das Eschentriebsterben an und fragt, ob hierfür Ersatzpflanzungen vorgenommen werden.

Herr Struck (FA): Die Holzernte im Grötzingen Wald fand relativ spät statt und wurde durch die Schäden, die durch die Holzerntemaschinen entstanden sind, eingestellt. Dort wurde ein kleiner Kahlschlag geplant, der im Herbst d. J. durchgeführt werden soll. Diese Jahreszeit wurde zum Schutz der Amphibien gewählt. Alle geplanten Maßnahmen werden mit dem Naturschutz abgesprochen.

Zum Eschentriebsterben führt er aus, dass hier eine Aufforstung, voraussichtlich mit Eichen, stattfinden wird.

OR Köster (B 90/Die Grünen) spricht den Rittnertwald an und fragt, ob im Frühjahr neue Rückegassen angelegt wurden oder nur welche genutzt wurden, die schon angelegt waren.

Herr Struck (FA): Es wurden die Rückegassen genutzt, die schon angelegt waren. Die Eingänge von Rückegassen werden befestigt. Im westlichen Teil des Rittnertwaldes wird es keine neuen Gassen geben.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

TOP 1: Bericht über den Durlacher Wald

Blatt 2

OR Malisius (FDP) fragt, wie sich der Tierbestand verändert hat und warum die Rittnertstraße gesperrt wurde.

Herr Struck (FA): Der Tierbestand ist stabil. Die Rittnertstraße wurde deshalb gesperrt, weil zu viele Wildschweine über die Straße gewandert sind.

OR Dr. Puzicha-Martz (B 90/Die Grünen) spricht die Wegeführung im Oberwald an. Sie führt aus, dass es von Seiten der Bürgergemeinschaft Durlach und Aue diesbezüglich Anfragen gab. Weiter fragt sie, wie es mit dem Ausbau der Waldpädagogik aussieht. Gibt es dafür genügend Geld und Fördermittel? Weiter spricht sie die derzeitige Maßnahme im Elfmorgenbruch an und bittet hierzu um Erläuterung.

Herr Struck (FA): Die Bürgergemeinschaft Durlach und Aue hat das Forstamt angeschrieben und auf die Verbesserung des Wegekonzeptes im Oberwald hingewiesen. Die Hinweise wurden vom Forstamt in das Konzept eingebunden. Im Moment befindet man sich in der Umsetzungsphase. Außerdem wird eine Befragung vor Ort durchgeführt. Zur Waldpädagogik führt er aus, dass diese boomt. Diesbezüglich finden 600 Veranstaltungen statt, die stadtweit durchgeführt werden. An der Finanzierung sind mehrere Träger beteiligt. Gerade, weil die Waldpädagogik zugenommen hat, hat das Forstamt 1,25 Stellen, von 0,75 auf 2,0 aufstocken können. Sein Amt macht auch Waldpädagogik vor Ort, z. B. im Kindergarten Durlach-Aue wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, fußläufig „ihren“ Wald zu begehen und erläutert zu bekommen. Zur Maßnahme im Elfmorgenbruch führt er aus, dass dies eine Maßnahme des Tiefbauamtes ist.

OR Wenzel (FW) fragt, welchen Grund es habe, dass das Forstamt Eichen nachforstet. Weiter spricht er den Waldseilpark am Turmberg an und fragt, ob die dortigen Bäume nicht zu jung und zu klein für einen solchen Park seien.

Herr Struck (FA) führt aus, dass die Fläche, wo die Eichen nachgeforstet werden, 0,3 ha groß ist und keine größeren Kahlschläge gemacht werden sollen. Die Eiche soll punktuell eingepflanzt werden. Das Forstamt setzt auf einen gemischten Wald. Zu den Bäumen im Waldseilpark am Turmberg führt er aus, dass dies Sache des Betreibers sei. Und bisweilen funktioniere die Nutzung hervorragend, trotz junger und kleiner Bäume. D. h., die Bäume sind stabil.

OR Holstein (SPD) spricht den Wald im Brüchle an, der vor 3 Jahren sehr stark ausgeforstet wurde, obwohl dieser Wald der einzige Lärmschutz in der Untermühlsiedlung ist. Und vor 2 Monaten wurde das vordere Stück Wald ganz abgeholzt. Sie fragt, ob man so etwas schonender, sowohl für Mensch und Tier, durchführen könne. Des Weiteren spricht sie die Pflanzung von Eichen an und weist darauf hin, dass diese langsam wachsen.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

TOP 1: Bericht über den Durlacher Wald

Blatt 3

Herr Struck (FA): Diese Maßnahmen wurden wegen der Autobahn ausgeführt. Diese musste dafür teilweise gesperrt werden. Er weist darauf hin, dass es mit altem Wald ein schlechter Lärmschutz, mit jungem Wald ein guter und mit Dauerwald es ein optimaler Lärmschutz ist.

OR Dr. Wagner (B 90/Die Grünen) spricht den im Dezember 2013 vom Bundeskartellamt übermittelten Beschlussentwurf zur waldbesitzartenübergreifenden Holzvermarktung durch das Land Baden-Württemberg an, der weitreichende Folgen für die Holzvermarktung und die derzeit bestehende Forstorganisation mit sich bringen würde. Er weist darauf hin, dass das Bundeskartellamt in der derzeitigen Form der Holzvermarktung eine spürbare Wettbewerbsbeschränkung im Sinne des Paragraphen 1 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sieht.

Weiter spricht er den Eichenprozessionsspinner an und bittet zu beiden Punkten um Erläuterung.

Herr Struck (FA): Das Forstamt weiß bis dato nicht, in welche Richtung es bzgl. der Holzvermarktung geht. Das Forstamt wird diesbezüglich überwacht. Sollte es zu einer Klage kommen, wird mit einer Entscheidung in zwei bis vier Jahren gerechnet. Zum Eichenprozessionsspinner führt er aus, dass es diesbezüglich sehr ruhig ist.

OR Scheuermann (CDU) fragt, warum die Esche nicht mehr angepflanzt werden darf.

Herr Struck (FA): Das Verbot kommt vom Land Baden-Württemberg. Momentan sieht das Forstamt keine Zukunft mit der Esche.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP) fragt, ob das Waldsterben noch ein Thema ist.

Herr Struck (FA): Um das Waldsterben ist es relativ ruhig geworden. Ein großes Thema ist der Klimawandel. Hierzu gibt es Szenarien.

Die Vorsitzende stellt keine weiteren Wortmeldungen mehr fest. Sie bedankt sich bei Herrn Struck für seinen Vortrag und die Beantwortung der gestellten Fragen.

- K l o p f b e i f a l l -

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

TOP 2: Jahresbericht Pfinzgaumuseum

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 2 auf und begrüßt hierzu Frau Dr. Kaiser, Leiterin des Pfinzgaumuseums.

Frau Dr. Kaiser (KA) berichtet über das vergangene Jahr anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage).

Rückblick:

Die Sonderausstellung „Durlacher gesucht“ war sehr erfolgreich.

Das Museumsfest am 23.04.2015 war ebenfalls erfolgreich.

Dreharbeiten zum Film „Traumlabyrinth“ fanden statt.

Doppelausstellung „Der Krieg daheim“.

Reparaturwerkstatt im Rahmenprogramm der Ausstellung „Der Krieg daheim“.

Kabinettausstellung „Kriegsspuren“: Familienerinnerung an den Ersten Weltkrieg.

Kamuna 2014 mit dem Tübinger Nasenflötenorchester und mit Cherrys Band war erfolgreich.

Eröffnung der Sonderausstellung „Hufeisen, Birnkrüge, Engelsköpfe und ...“

Weihnachtsausstellung „Achtung Zugdurchfahrt – Spielzeugeisenbahnen in Betrieb“

Im Jahr 2014 konnten 14.952 Besucherinnen und Besucher gezählt werden, 13.000 mehr als im Jahr 2013.

Ein extremer Personal- und Finanzaufwand ist bei Sonderausstellungen zu verzeichnen.

Mittlerweile kann das Pfinzgaumuseum einen zusätzlichen Öffnungstag, nämlich den Mittwoch (10 bis 18 Uhr) anbieten. Dies zahlt sich aus.

Ausblick 2015:

Neue Erwartungen im Rahmen des historischen Mittwoch Abends.

Museumsfest.

In diesem Zusammenhang bedankt sie sich beim Freundeskreis Pfinzgaumuseum für die gute Zusammenarbeit.

Dorlacher Deitsch (3 Mundartermine).

Mittendrin, Menschen in Karlsruhe. Dies ist eine Ausstellung mit Bürgerbeteiligung.

In diesem Zusammenhang bedankt sie sich bei der ARGE Durlacher und Auer Vereine für die Plakatierung.

- K l o p f b e i f a l l -

Die Vorsitzende bedankt sich bei Frau Dr. Kaiser für die sehr gute Zusammenarbeit.

Die kurzen Wege, das schnelle Telefonat und das Engagement, auch der Kolleginnen und Kollegen des Pfinzgaumuseums, zeichnen den Erfolg, der sich widerspiegelt bei den Besucherzahlen, die auf 13.000 im Jahr 2014 gesteigert werden konnten.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP) fragt, was mit dem Karpatendeutschen Museum geplant ist.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

TOP 2: Jahresbericht Pfinzgaumuseum

Blatt 2

Frau Dr. Kaiser (KA) führt aus, dass sie hierfür nicht die korrekte Ansprechpartnerin ist. Das Karpatendeutsche Museum ist dem Pfinzgaumuseum nur angeschlossen, weil es die gleichen Öffnungszeiten hat. Die Verantwortung trägt sie aber nicht. Die Stadt Karlsruhe hat die Patenschaft übernommen. Sie führt aus, dass die Besucherzahlen vom Karpatendeutschen Museum nicht sehr hoch sind.

Die Vorsitzende freut sich auf die Ausstellung „Mittendrin – Menschen in Karlsruhe“, die am 23.05.2015 um 17 Uhr im Pfinzgaumuseum eröffnet wird und einen Tag später im Stadtmuseum.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

**TOP 5: Neustrukturierung der Bioabfallverwertung;
Konzept zur Stilllegung der Nassvergärungsanlage
hierzu**

Rückbau der Gebäude der Durlacher Mülldeponie

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 12.03.2015

**TOP 6: Künftige Wärmelieferung in die Wohngebiete „50 Morgen und „Im
Rehbuckel“**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 5 und 6 auf und begrüßt hierzu Herrn Kaufmann, den Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft.

Herr Kaufmann (AfA) erläutert sowohl die Beschlussvorlage von TOP 5 als auch von TOP 6.

OR Malisius (FDP): Unverständlich für mich, warum die Tagesordnungspunkte 5 und 6 getrennt sind, sie gehören zu einem Punkt zusammen, wie es sich aus meinen Ausführungen ergibt.

Ausgerechnet das für die Durlacher Mülldeponie zuständige grüne Bürgermeisteramt hat uns Vorlagen geliefert, die zum einen zeigen, dass man der Natur nicht zu ihrem Recht verhilft und zum anderen, dass man nichts aus den Fehlern der Vorgänger gelernt hat. Man will weiter wursteln wie bisher und weiterhin Millionen des Gebühren- und Steuerzahlers im Eisenhafengrund versenken. Was wurde schon alles versucht? Die Verdampfung des Sickerwassers wurde stillgelegt, der Generator, der Gas aus dem Müllkörper verstromen sollte – stillgelegt. Die teure und große Holzhackschnitzelanlage zur Erzeugung von Wärme für Hohenwettersbach – schon vor Jahren rückgebaut und durch einen kleinen Heizkessel der Stadtwerke ersetzt! Einzig die Nassvergärung hat sich in 20 Jahren bewährt und es wurden im Zweischichtbetrieb mehr als 12.000 Tonnen/J Bioabfall in den besten Zeiten verarbeitet.

Wenn alle Gremien sich jetzt einig sind, dass die Nassvergärung stillgelegt wird, dann wird auch diese Anlagenfläche nicht mehr benötigt und die FDP besteht auf Abstimmung darüber, dass die Anlagenfläche komplett entsiegelt wird.

Es kann nicht sein, dass, weil 2,3 Mio € noch abzuschreiben sind, die betonierte Fläche erhalten bleibt und man in den Abteilungen des grünen Bürgermeisteramtes krampfhaft nach Weiterverwendungen sucht. Normalerweise werden in der kommunalen Verwaltung die Anlagentechnik mit 10 und Bauten mit 20 Jahren abgeschrieben. Warum man hier 20 und 40 Jahre angesetzt hat, ist einer der vielen Fehler, die gemacht wurden! Die Planungskosten für die ursprünglich vorgesehene Trockenvergärungsanlage von 1,2 Mio werden – laut der Tischvorlage – ja auch sofort abgeschrieben. Diese Planung war für die Trockenvergärung detailliert fertig, wie ich selbst gesehen habe. Man hätte also sofort mit dem Abriss der Nassvergärung und mit dem geplanten Neubau nebenan beginnen können.

Die Planung beinhaltetete also auch die Stilllegung der Nassvergärung und die in der Tischvorlage angegebenen Kosten von 52.000.-€ für die Abrissplanung sind deshalb im

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

**TOP 5: Neustrukturierung der Bioabfallverwertung;
Konzept zur Stilllegung der Nassvergärungsanlage
hierzu**

Rückbau der Gebäude der Durlacher Mülldeponie

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 12.03.2015

**TOP 6: Künftige Wärmelieferung in die Wohngebiete „50 Morgen und „Im
Rehbuckel“**

Blatt 2

Haushalt nicht erforderlich.

In der Tischvorlage zu unserem Antrag auf Rückbau der Gebäude der Durlacher Mülldeponie heißt es:

„Alle Betriebsgebäude der Deponie Ost werden nach Abschluss der Baumaßnahmen im Rahmen der Nachsorge der Deponie Ost weiterhin benötigt“.

Total falsch vom zuständigen grünen Bürgermeisteramt: Das Gelände der Nassvergärung wird unter keinen Umständen mehr benötigt. Ein Großteil der Hallen auf der anderen Straßenseite steht schon lange leer und nur ein Teil wird für die länger dauernde Nachsorge benötigt.

Die Stadtwerke sind wohl verpflichtet, Wohngebiete in Hohenwettersbach mit Wärme zu versorgen. Nicht verpflichtet sind sie, dafür auch Energie von der Durlacher Mülldeponie zu beziehen. Wie bisher schon im Störfall, also wenn keine Wärme von der Mülldeponie kam, sorgt die erdgasbetriebene Heizzentrale in Rehbuckel 2 für diese Wärmelieferung.

Wie man aus der Tischvorlage lesen kann, musste aufgrund falscher Berechnungen die Wärmelieferung für Hohenwettersbach bisher subventioniert werden. Und dies wird auch zukünftig der Fall sein, wenn man weiterhin die Energie von der Durlacher Mülldeponie dazu nutzen will. Die Gasgewinnung aus dem Müllkörper ist schon stark gesunken und wird weitere 30 Jahre auf ganz niedrigem Niveau weiter gehen. Unrentabel ist es, hierfür noch einen neuen Kessel anzuschaffen. In der Vorlage sind die Kosten hierfür nicht aufgeführt. Auch die Kosten für die Reparatur und Wartung der 1,5 km langen Leitung nach Hohenwettersbach sind nirgends zu finden. Dann muss der 20%ige Leistungsverlust noch berücksichtigt werden. Wenn nun vertraglich das Amt für Abfallwirtschaft den Kessel und die Leitung betreiben soll, dann erfolgt weiterhin eine Subventionierung auf Kosten des Steuerzahlers über die Müllgebühren. Die Vergütungszahlen sind nicht belegt und werden – laut Vorlage – erst in den nächsten Wochen erarbeitet. „Der ausgearbeitet Vertrag wird dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt“ heißt es weiter in der Vorlage. Wer rechnet denn im Gemeinderat dann die geschönten Zahlen noch nach? Und welche Alternative zu dieser Entscheidungsvorlage gibt es für den Gemeinderat denn? Keine!

Fazit:

Das zuständige Bürgermeisteramt ist unfähig, ein ökonomisch und ökologisch zukunftsfähiges Konzept für die Karlsruher Müllentsorgung für die nächsten 20 Jahre zu erarbeiten, obwohl dies schon mehrfach gefordert wurde!

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

**TOP 5: Neustrukturierung der Bioabfallverwertung;
Konzept zur Stilllegung der Nassvergärungsanlage
hierzu**

Rückbau der Gebäude der Durlacher Mülldeponie

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 12.03.2015

**TOP 6: Künftige Wärmelieferung in die Wohngebiete „50 Morgen und „Im
Rehbuckel“**

Blatt 3

Das zukünftig immer geringer werdende Gas der Mülldeponie muss abgefackelt oder verstromt werden. Die Anschaffung eines neuen „CHC-Therm“-Kessel ist mehr als unwirtschaftlich. Dazu kommen der Leistungsverlust von 20% und die anfallenden Reparatur- und Wartungskosten für die 1,5 km lange Leitung nach Hohenwettersbach. Der komplette Rückbau und die Entsiegelung der Nassvergärungsanlage sollten der Natur wieder zu ihrem Recht verhelfen!

Die Vorsitzende wird den weitergehenden Antrag und dann die Beschlüsse zu TOP 5 und TOP 6 zur Abstimmung bringen.

Herr Kaufmann (AfA) bietet OR Malisius an, sich separat mit ihm zusammenzusetzen, um die von ihm angesprochenen Dinge zu besprechen.

Weiter führt er aus, dass eine Anlagenplanung dieser Art nicht immer standortbezogen sein muss. Bei der Stadt Karlsruhe sei es üblich, die Maschinenteknik nach 20 Jahren abzuschreiben. Nach heutiger Beurteilung ist die Anlage zu alt und zu teuer. Den Vorwurf, die Stadt habe das Ganze nicht sorgfältig geprüft, könne er nicht stehen lassen. Er verwehrt sich dagegen, dass hier davon gesprochen wird, das Amt für Abfallwirtschaft legt „verschönte“ Zahlen vor. Dies stimmt nicht! Wichtig ist, klar zu differenzieren, was den Standort und die Bauten betrifft.

Für die Deponie Ost gibt es eine Planung, was die Oberflächenabdichtung angeht. Diese wird dem Ortschaftsrat Durlach vorgelegt, sobald sie mit dem Regierungspräsidium abgestimmt ist.

Die Vorsitzende: Heute geht es darum zu entscheiden, die Nassvergärung stillzulegen. Der Antrag der FDP-Fraktion geht darüber hinaus und es geht um die Versorgung von Hohenwettersbach, was den Ortschaftsrat Durlach nur am Rande betrifft und nicht um technische Details und nicht um Vorwürfe. Sie bittet darum, dies zu beachten.

OR Wenzel (FW) fragt, welche Gebäude genutzt werden könnten. Er fragt, ob nicht Gefahr bestehe, das Gelände als Zwischenlager zu nutzen, wenn kein Konzept vorgelegt wird.

Herr Kaufmann (AfA): Es gibt konkret noch keine abgestimmte Planung. Es muss noch die technische Machbarkeit geprüft werden. Dauer der Prüfung noch ca. 2 Monate.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

**TOP 5: Neustrukturierung der Bioabfallverwertung;
Konzept zur Stilllegung der Nassvergärungsanlage
hierzu**

Rückbau der Gebäude der Durlacher Mülldeponie

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 12.03.2015

**TOP 6: Künftige Wärmelieferung in die Wohngebiete „50 Morgen und „Im
Rehbuckel“**

Blatt 4

Die Vorsitzende: Wenn heute darüber abgestimmt wird, möglicherweise dem FDP-Antrag nicht zuzustimmen, könnte es dann sein, dass das Gelände tatsächlich als Zwischenlager genutzt wird und dadurch noch mehr LKWs die Rittnertstraße hoch und runter fahren. Dies wäre für den Ortschaftsrat eine Situation, die nicht hinnehmbar wäre.

Herr Kaufmann (AfA) sieht dies genauso. Es wäre technisch möglich, dass mehr LKWs zur Deponie fahren. Deshalb sollte dies unter den genannten Gesichtspunkten nicht weiterverfolgt werden. Er bittet abzuwarten, bis die vom Amt für Abfallwirtschaft vorgenommene Prüfung bzgl. der weiteren Nutzung der Gebäude abgeschlossen ist. Man könnte sich z. B. auch einen Wertstoffhof vorstellen. Aber nochmals, es wird nichts entschieden, bevor die Meinung der Beteiligten angehört ist. Wenn sinnhafte Ideen aus dem Ortschaftsrat eingehen, werden diese zur Prüfung noch mit aufgenommen.

OR Köster (B 90/Die Grünen) fällt es schwer, auf den Vortrag von OR Malisius einzugehen. Er findet es schade, wenn in einer Ortschaftsratssitzung Ämter so beleidigt werden. Es gibt auch gute Dinge und die Absicht hinter dem Antrag:

1. Genaue Information des Ortschaftsrates, was auf der Mülldeponie Ost passiert.
2. Weiternutzung der Deponiegase. Es würde Sinn machen, das Heizkraftwerk weiter zu betreiben.

Den Antrag der FDP hält er derzeit nicht für abstimmbar, weil keine Entscheidung getroffen werden kann. Er regt deshalb an, dass das Amt für Abfallwirtschaft im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt informiert, was an Fläche da ist und ob es schon Flächen gibt, die entsiegelt werden können.

Abschließend weist er darauf hin, dass das derzeit für die Deponie zuständige Dezernat diese Anlage nicht an diesem Standort gebaut hat, sondern ein FDP-geführtes Dezernat.

OR Pfalzgraf (SPD) geht auf die Historie ein, wonach sowohl der Ortschaftsrat wie auch der Gemeinderat (alle einstimmig) beschlossen haben, dass die Nassvergärung das Nonplusultra sei und man mit Biogas ein komplettes Wohnviertel versorgen kann. Dann ist ein Streit um den Standort entbrannt und daraus wurde nach langen Diskussionen eine Konsensuskonferenz einberufen.

Er sagt JA zur Verwaltungsvorlage, dies ändere aber nichts an der Tatsache, dass der Ortschaftsrat Durlach keinen Blankoscheck ausbezahlen werde. Wir wollen auch nicht,

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

**TOP 5: Neustrukturierung der Bioabfallverwertung;
Konzept zur Stilllegung der Nassvergärungsanlage
hierzu**

Rückbau der Gebäude der Durlacher Mülldeponie

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 12.03.2015

**TOP 6: Künftige Wärmelieferung in die Wohngebiete „50 Morgen und „Im
Rehbuckel“**

Blatt 5

dass jetzt alles abgerissen wird und später, wenn ein sinnvoller Vorschlag kommt, sagen müsse, hätten wir die Gebäude doch stehen lassen.

OR Pötzsche (B 90/Die Grünen): Wir haben ein ökologisches System, was von einer breiten gesellschaftlichen Akzeptanz getragen wird, weil es umweltverträglich ist. Er spricht den Wortbeitrag von OR Malisius an und führt aus, dass es sich nicht gehört, in einer öffentlichen Ortschaftsratssitzung eine Dezernatsleitung der Lüge hinzustellen. Das ist unterstes Niveau.

Er ist der Meinung, dass der Ortschaftsrat ein Auge darauf haben müsse, wie es mit den Gebäuden weitergeht.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP) bittet Herrn Kaufmann, die Abschreibung der Gebäude zu erläutern.

Herr Kaufmann (AfA) erläutert die Abschreibung nochmals.

OR Dr. Rausch (SPD) ist der Meinung, dass die Antwort auf den Antrag der FDP-OR-Fraktion nicht präzise genug beantwortet wurde. Ebenso die Beschlussvorlage zu TOP 6 ist nicht genau beschrieben. Und dies sei das Problem an der ganzen Geschichte. Der Ortschaftsrat Durlach benötigt detaillierte Informationen, um welche Gebäude es geht, was kann man mit diesen Gebäuden anfangen. Deshalb ist der FDP-Antrag nicht abstimmsreif, obwohl dieser Antrag wertvoll ist. Deshalb schlägt er vor, dass das Amt für Abfallwirtschaft dem Ortschaftsrat sagt, was man sich unter den Gebäuden vorstellen kann und danach eine Entscheidung trifft. Sinnvoll ist es, im Eisenhafengrund mehr Natur zu erzielen.

Vom Vorschlag von OR Köster, die Themen nochmals im Ausschuss für Planung, Bauwesen und Umwelt vorzubereiten, hält er nichts, da dieser Ausschuss keine Entscheidungskompetenz hat.

OR Stutz (FW) fragt, was mit den restlichen 5.000 t Müll passiert. Sie befürchtet, dass im Eisenhafengrund ein Umschlagplatz für den Biomüll eingerichtet wird und dadurch die Rittnertstraße noch mehr Verkehr ertragen muss.

Herr Kaufmann (AfA): Mit Einschränkung des Betriebes gehen die gesamten Mengen nach Flörsheim. Deshalb wird es im Eisenhafengrund kein Umschlagplatz für den Biomüll geben.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

**TOP 5: Neustrukturierung der Bioabfallverwertung;
Konzept zur Stilllegung der Nassvergärungsanlage
hierzu**

Rückbau der Gebäude der Durlacher Mülldeponie

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 12.03.2015

**TOP 6: Künftige Wärmelieferung in die Wohngebiete „50 Morgen und „Im
Rehbuckel“**

Blatt 6

OR Griener (CDU) führt aus, dass die Verwaltungsvorlage nachvollziehbar ist. Er hält es für einen Fehler, wenn alle Gebäude abgerissen werden.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP) schließt sich den Wortbeiträgen ihrer Vorredner an. Sie bittet nochmals um genauere Erklärung und deshalb um zeitnahe Verschiebung.

Herr Kaufmann (AfA): Wenn wir heute schon die Überprüfung vorgenommen hätten, könnten wir heute schon sagen, was wir geprüft haben. Wir wissen es aber derzeit noch nicht. Diese Hausaufgaben müssen noch gemacht werden. Die Überprüfung wird noch ca. zwei Monate dauern. Es kann sogar sein, dass wir nach unserer Überprüfung der Meinung sind, Rasen einzusäen.

Die Vorsitzende stellt fest, dass man momentan und solange auf die Abstimmung des Antrags verzichtet, bis das Amt für Abfallwirtschaft seine Prüfung abgeschlossen hat und zeitnah dem Ortschaftsrat konkrete Aussagen dazu vorlegt. Weiter stellt sie fest, dass Herrn Kaufmann sehr wohl daran gelegen ist, auch den Durlacher Ortschaftsrat mit einzubeziehen.

Sie kommt nun zur Abstimmung **der Beschlussvorlage zu TOP 5.**

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig dafür aus.

Die Vorsitzende lässt nun über **TOP 6** abstimmen

- a) der Ortschaftsrat nimmt die Vorlage zur Kenntnis
- b) der Ortschaftsrat empfiehlt dem Gemeinderat, die Verwaltung zu beauftragen ...

Abstimmungsergebnis:

21 Stimmen dafür

1 Stimmenthaltung.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

**TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan (Vorhaben- und Erschließungsplan) „Multienergietankstelle an der Südtangente“, Karlsruhe-Durlach;
Einleitungs- und Auslegungsbeschluss**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 3 auf und begrüßt hierzu Herrn Gerardi vom Stadtplanungsamt.
Sie fragt, ob es hierzu Fragen gibt.

OR Stutz (FW) findet es schade, dass keine Versammlung mit den Bürgerinnen und Bürgern stattgefunden hat. Dies wäre wichtig gewesen, bevor der Ortschaftsrat einen Markstein setzt.

Herr Gerardi (StplA) führt aus, dass vor der Auslegung es noch eine Bürgerinformationsveranstaltung geben wird.

Die Vorsitzende ergänzt, dass das Stadtplanungsamt gemeinsam mit dem Stadtamt diese Bürgerinformationsveranstaltung plant.

OR Dr. Rausch (SPD) ist der Meinung, dass diese Tankstelle überflüssig ist und man sie überhaupt nicht benötigt, seine Fraktion aber trotzdem dieser Vorlage zustimmen wird, da die Entscheidung darüber bereits in der letzten Amtsperiode gefallen ist. Es ist wichtig, dass man hier die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger ernst und in den Bebauungsplan mit aufnimmt. Damit müsse man sehr sorgsam umgehen.

OR Pötzsche (B 90/Die Grünen): Es geht um eine Tankstelle, die eingebunden ist in das Karlsruher Tankstellenkonzept. Außerdem ist das vorgeschlagene Gebiet als Sondergebiet für Tankstellen ausgewiesen und der Abstand zur nächsten Wohnbebauung beträgt 230 m, ebenso ist diesem Wohngebiet durch die Südtangente ein Lärmschutz vorgehalten. D. h. die Lage des Standorts ist berechtigt. Mit 3 LKW-Stellplätzen besteht nicht die Gefahr eines größeren Stellplatzhofes und einer möglichen Erweiterung der Tankstelle wird durch das Landschaftsschutzgebiet ein Riegel vorgeschoben. Somit kann seine Fraktion dem Einleitungs- und Auslegungsbeschluss zustimmen. Einen Aspekt, der nicht planbar, aber nicht unwahrscheinlich ist, möchte er noch nennen: Durch die veränderte Tankstellensituation kann sich die Verkehrssituation in der Killisfeldstraße verringern.

OR Henkel (CDU) führt aus, dass sich die CDU-Fraktion den Vorrednern anschließt. Sie merkt an, dass bereits 1999/2000 der Umbau der Killisfeldstraße und damit das Entree „Blumenwinkel“ im Ortschaftsrat besprochen wurde. Die Anwohner hatten damals Bedenken gehabt und fragen sich noch immer, wie lange sie noch warten müssen, bis eine Entlastung eintreten wird.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

**TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan (Vorhaben- und Erschließungsplan) „Multienergietankstelle an der Südtangente“, Karlsruhe-Durlach;
Einleitungs- und Auslegungsbeschluss**

Blatt 2

OR Dr. Fink-Sontag (FDP) begrüßt das Vorhaben und verweist ebenfalls darauf, dass sich das Wohngebiet hinter einem Lärmschutzwall befindet. Ihre Fraktion wird sich für den Einleitungs- und Auslegungsbeschluss aussprechen.

OR Wenzel (FW) ist der Meinung, dass auch Pkw- und Lkw-Fahrer, welche die Autobahn nutzen, diese Tankstelle bewusst anfahren werden, da die Navigationsgeräte diese Tankstelle ansagen wird.

Des Weiteren bittet er darum, das Tankstellenkonzept, was Durlach betrifft, im Ortschaftsrat vorzustellen.

Die Vorsitzende sagt dies zu.

Sie lässt nun über den Einleitungs- und Auslegungsbeschluss abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig dafür aus.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

TOP 4: Anordnung der Umlegung gemäß § 46 BauGB zur Verwirklichung des Bebauungsplanes „Oberer Säuterich“ in Karlsruhe-Durlach

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 4 auf und verweist auf die Vorlage. Dies sei letztlich die Folge des Aufstellungsbeschlusses, den der Ortschaftsrat und der Planungsausschuss gefasst haben. Im Ältestenrat hat man sich darauf verständigt, auf einen Vortrag durch das Liegenschaftsamt zu verzichten. Deshalb kommt sie gleich zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig dafür aus.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

TOP 7: Sachstand Betreuungssituation für Kinder aller Altersgruppen auf Durlacher Gemarkung und Sachstand der Personalsituation des betreuenden und erzieherischen Personals in den Betreuungseinrichtungen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 7 auf und begrüßt hierzu Frau Kinnunen von der Sozial- und Jugendbehörde.

OR Dr. Puzicha-Martz (B 90/Die Grünen) bedankt sich für die ausführliche Beantwortung. Sie führt aus, dass zur Frage „Personalstellen-Hopping“ eine Antwort gegeben wurde, die allerdings nicht direkt auf diese Frage passt. Sie bittet, hierzu den aktuellen Stand mitzuteilen. Weiter führt sie aus, dass es in Durlach 22 Kita-Einrichtungen gibt. Zur Kita St. Johannes und Anna-Leimbach-Haus stellt sie die Frage, ob diese Einrichtungen sinnvoll und in der Liste enthalten sind. Weiter fragt sie, wie die Schlossgeister ausgelastet sind und ob es weitere Neu- bzw. Umbauten von Betreuungsstätten gibt.

Frau Kinnunen (SJB) weist darauf hin, dass die vorliegende Stellungnahme ein Entwurf war, der so nicht hätte veröffentlicht werden dürfen. In der Endversion sind die von OR Dr. Puzicha-Martz gestellten Fragen beantwortet. Sie sagt zu, die Endversion dem Stadtamt Durlach zukommen zu lassen mit der Bitte, diese an die Mitglieder des Ortschaftsrates weiterzuleiten. Zur Personalsituation führt sie aus, dass die Stellen besetzt sind und es keine größere Fluktuation gibt. Ein Fachkräftemangel zeichne sich hier nicht ab. Bei den 22 Kitas ist auch der Waldkindergarten enthalten. Dieser wird gut angenommen, alle Plätze sind besetzt. Anfänglich gab es Schwierigkeiten mit den Nachbarn, die aber zwischenzeitlich geklärt werden konnten. Zum Kindergarten St. Johannes führt sie aus, dass dort ein Neubau entstehen wird. Es ist noch zu klären, ob ein Provisorium während der Bauzeit eingerichtet wird. Zum Kindergarten Anna-Leimbach-Haus führt sie aus, dass man hier mit der Gesamtkirchengemeinde im Gespräch sei. D. h. derzeit gibt es dazu keinen aktuellen spruchreifen Sachstand. Zum Kindergarten „Schlossgeister“ führt sie aus, dass dies die neueste Kita in Durlach mit 4 Gruppen ist und sehr gut angenommen wird. Das Personal sei in vollem Umfang vorhanden.

Die Vorsitzende führt aus, dass das Personal in den städt. Einrichtungen stabil ist und ein Personal-Hopping von Einrichtung zu Einrichtung nicht festgestellt wird. Der Fachkräftemangel hat sich ausgewirkt. D. h. man gehe auch ziemlich schnell in die externe Ausschreibung. Derzeit ist die Situation stabil.

OR Özçay (B 90/Die Grünen) spricht einen Kindergarten mit Freilauffläche an, die auch von Hunden genutzt wird. Deshalb nutzen die Kinder das Außengelände in dem RaumFabrik-Areal, das aber nicht zur Einrichtung gehört. Sie fragt, wie man mit dieser Situation umgeht.

Frau Kinnunen (SJB): Es ist generell schwierig, geeignete Außengelände zu finden. Der Träger bei dem von OR Özçay angesprochenen Kindergarten ist auf der Suche nach einem Schrebergarten in Durlach.

OR Dr. Puzicha-Martz (B 90/Die Grünen) bittet um Erläuterung zur Ferienbetreuung.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

TOP 7: Sachstand Betreuungssituation für Kinder aller Altersgruppen auf Durlacher Gemarkung und Sachstand der Personalsituation des betreuenden und erzieherischen Personals in den Betreuungseinrichtungen

Blatt 2

Herr Rößler (StADu): Einen Baustein in der Betreuung der Ganztagschulkinder ist die Ferienbetreuung, welche über das Personal des Schülerhorts abgedeckt wird.

Die Vorsitzende: Ein Punkt der Ganztagschule ist die Ferienbetreuung für eine bestimmte Anzahl der Ferien. Das darf die Schule mit ihrem Lehrkörper nicht machen, deshalb sucht sie sich einen Kooperationspartner.

OR Dr. Puzicha-Martz (B 90/Die Grünen) fragt, ob durch die Ausweitung von Ganztageschulen die Betreuung an Schülerhorten reduziert wird.

Die Vorsitzende: Die Betreuungssicherheit für Durlach (Schlossschule) ist gegeben = Baustein 1 (von 7 bis 18 Uhr inkl. Mittagessen und Personal). Es ist so, dass der Hort im Weiherhof mehr als ausgebucht ist und mehr Plätze brauchen könnte, weil hier viele Eltern das tolle Angebot annehmen. Es gibt keinerlei Besprechungen, diesen Hort zu reduzieren. Wir werden sogar den Hort an der Schlossschule weiterführen. Im Übrigen, die Betreuung von 7 bis 18 Uhr kostet zusätzlich Geld. Diese Betreuungsform ist nicht in der Kostenleistung der Ganztageschule in Gänze dabei. Des Weiteren teilt sie mit, dass einmal die Woche die Halbtageskinder der Schlossschule im Schülerhort ein Mittagessen bekommen.

Frau Kinnunen (SJB): Im November 2013 wurde das Rahmenkonzept für die Ganztageschule verabschiedet, mit der Ferienbetreuung. Die Betreuung nach 15:45 Uhr ist kostenpflichtig. Langfristige Pläne sind, dass Ganztageschulen als Basis plus Betreuung am Hort angeboten werden sollen.

OR Müller (CDU) führt zum Kindergarten St. Johannes aus, dass hierzu sein Kenntnisstand dieser sei, dass es für 2015/2016 ein Aufnahmestopp gibt. Und wenn er sich die Auslastung der Dreijährigen anschaut, befürchtet er, dass es eine Verknappung der erforderlichen Plätze gibt. Deshalb fragt er, ob die Sozial- und Jugendbehörde dem Kirchenträger behilflich sein kann bei der Suche nach Ausweichplätzen.

Frau Kinnunen (SJB): Die Stadt hat keine Ausweichquartiere. Die Sozial- und Jugendbehörde ist in regem Kontakt mit der katholischen Gesamtkirchengemeinde. Aber definitiv gibt es derzeit keine Ausweichquartiere.

OR Henkel (CDU) findet es schade, dass genau zu diesem Thema die Anfrage der CDU-OR-Fraktion heute nicht auf der Tagesordnung steht. Weiter spricht sie den Kindergarten im Bergwald an und bittet hierzu um Ausführungen.

Die Vorsitzende sagt zu, diese auf die Tagesordnung der nächsten OR-Sitzung zu nehmen.

Frau Kinnunen (SJB): In der Vorlage steht, dass der Fachkräftemangel sich nicht unmittelbar in Personalthopping niederschlägt. Nichtsdestotrotz ist bei der Personalsituation nicht darüber nachgedacht worden, ob Umwandlungen vorgenommen werden können.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

TOP 7: Sachstand Betreuungssituation für Kinder aller Altersgruppen auf Durlacher Gemarkung und Sachstand der Personalsituation des betreuenden und erzieherischen Personals in den Betreuungseinrichtungen

Blatt 3

Im Sommer 2015 sollte die Ausschreibung zum Erzieherberuf stattfinden. Es stehen ca. 100 PiAs auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Dies wäre eine deutliche Entlastung.

Zum Kindergarten im Bergwald führt sie aus, dass dort der Bedarf entsprechend hoch ist und man jetzt neu planen werde. Der hierfür zuständige KVJS war vor Ort und hat bzgl. der Planungen sein o.k. gegeben.

Die Vorsitzende: Wir arbeiten immer noch an einem adäquaten Ersatz für die Kita Lußstraße, damit das Angebot erhöht werden kann.

Sie bedankt sich bei Frau Kinnunen für ihre Ausführungen.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

TOP 8: Schaffung von Sitzmöglichkeiten in der Pfinztalstraße

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 09.03.2015

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 8 auf und stellt fest, dass es hierzu keine weiteren Anregungen gibt.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

TOP 9: Gestaltungssatzung „Altstadt Durlach“

Anfrage der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 20.03.2015

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 9 auf und teilt mit, dass hierzu die Stellungnahme der Verwaltung ausgetauscht wurde.

OR Malisius (FDP) teilt mit, dass die Beantwortung befriedigend ausgefallen sei. Er fragt, wenn Neubauten in der Altstadt gebaut werden (z. B. Neubau gegenüber Karlsburg), dann auch diese neue Regeln des Landes für Dächer und Fassaden gelten?

Die Vorsitzende sagt zu, diese Frage an das Fachamt weiter zu geben.

OR Dr. Fink-Sontag (FDP) bedankt sich für die gute und ausführliche Beantwortung.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

**TOP 10: Mitteilung des im nicht öffentlichen Teil der OR-Sitzung am
15.04.15 gefassten Beschlusses**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 10 auf und teilt mit, dass die Mitteilung am Eingang zum Bürgersaal veröffentlicht wurde.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

TOP 11: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 11 auf und teilt mit, dass die Abteilung Gartenbau in der Untermühlsiedlung beim Rasenschnitt versehentlich 10 Tulpen abgemäht hatte, welche von der Bürgergemeinschaft Dornwald- und Untermühlsiedlung zum Stadtjubiläum gepflanzt wurden. Hiermit entschuldigt sich die Abteilung dafür.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 13.05.2015

Protokoll zu

TOP 12: Mündliche Anfragen

FEHLANZEIGE.

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil gegen 19:45 Uhr.

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

..... Ortsvorsteherin Ries	 OR Scheuermann (CDU)	 OR Dr. Wagner (OR-Fraktion B 90/ Die Grünen)
-------------------------------	-------------------------------	---

Die Protokollführerin:

.....